

# Freie Presse

Berbreitete deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 28

Sonnabend, den 4. Februar 1922

5. Jahrgang

## Schule und Politik.

In der Sejmshung vom 27. Januar d. J. hieß der jüdische Abgeordnete Dr. Schipper gelegentlich der Behandlung der Frage des allgemeinen Schulunterrichts eine Rede, die auch für uns von nicht minder großer Bedeutung ist, weil auch die Behandlung der deutschen Schule allenfalls unter dem Zeichen der Benachteiligung steht, worüber die "Lodzer Freie Presse" immer wieder berichten muss. Wir geben nachstehend die Ausführungen des Abgeordneten in ihren wesentlichen Punkten wieder. Die Schriftleitung.

Der Wortlaut des Gesetzentwurfs, der dem Hohen Hause vorgelegt worden ist, lässt gewisse Besichtigungen bei uns auftreten. Das Gesetz spricht in einer Reihe von Artikeln von einem "Schulnach", von einem "Plan des Schulnach" und von "dem Bau, der Gründung und dem Unterhalt öffentlicher Volksschulen, die im Plane des Schulnach vorgesehen sind". Die Bezeichnung "Schulnach", besonders aber die mangelhafte Erläuterung des Art. 8, wie ein solches Schulnach geschaffen werden soll, all das weckt in mir die Bestürzung, daß mit Hilfe dieses Gesetzes, falls es beschlossen werden sollte, das Schulwesen der Polen in der verschiedenen wird unterdrückt werden können, und zwar solange, bis das in Art. 18 des Entwurfs angekündigte Gesetz über das Schulwesen der Volksminderheiten erlassen sein wird.

Die Angelegenheit des Schulnach ist nämlich mit der des Schulwanges eng verknüpft, und es entsteht die Frage, ob die Eltern der Pflicht, die der Schulwange ihnen auferlegt, erfügen, wenn sie ihre Kinder in Schulen schicken, die nicht in das Schulnach einbezogen sind? Wir haben allen Grund zu befürchten, daß sowohl die Zentral- als auch die Provinzbehörden das Gesetz in dem Sinne auslegen werden, daß der Besuch von Schulen, die im Plan des Schulnach nicht enthalten sind, als Erfüllung der Pflichten durch den Schulwange bedingten Pflichten nicht genügen kann. Empfindliche, weil ungerechte Strafen werden in solchem Falle denjenigen Eltern treffen, die ihre Kinder in Privatschulen schicken werden, in Schulen, die in den Plan des Gesetzes nicht einbezogen sind; haftbarlich aber wird dies dann der Fall sein, wenn es sich um Kinder der Volksminderheiten handelt.

Da wir noch kein Gesetz über das Schulwesen der Volksminderheiten haben, wäre es erwünscht, daß der Herr Berichterstatter von dieser Stelle aus die Ansicht der Mehrheit der Kommission zum Ausdruck bringen und uns mitteilen möchte, wie die Mehrheit der Kommission diese Angelegenheit verstanden haben will. Ich möchte, daß die Erklärung des Herrn Berichterstatters eine autoritative Richtlinie für die Behörden bilden, die zur Verwirklichung des Gesetzes herangezogen werden (Geistl. Syntest: "Man hätte der Kommissionstüchtung beizuhören sollen!").

Der Abg. Grünbaum hat diese Frage seinerseit berücksichtigt. Man versicherte ihm, daß eine solche Erklärung von dieser Stelle aus abgegeben werden würde. Dieses Versprechen ihm der damalige Minister, Herr Stataj. Es handelt sich hier nicht um eine Kleinigkeit, und wenn Sie meine Herren, einen weiten Blick haben, so werden Sie einsehen, daß diese Angelegenheit hier aufzulösen werden wußt. Ich glaube, daß es mit gelingen wird, Sie, wenigstens zum Teil, davon zu überzeugen, wenn ich Ihnen das Verhältnis der Behörden und der Regierung zum Schulwesen der Volksminderheiten beschreiben werde.

Der zukünftige Geschichtsschreiber, der dieses Verhältnis betrachten wird, wird an der Tätigkeit des gegenwärtigen Kabinetts einen dunklen Fleck erkennen, einen dunklen Fleck gerade in Bezug auf dieses Verhältnis.

Wir sehen, daß die Regierung dem Schulwesen der Minderheiten gegenüber sich nicht als Verkünder verhält, der dafür zu sorgen hat, daß sich die Bildung verbreite und das Dunkel schwinde, sondern sich so dazu verhält, wie dies einst die Unterdrücker dem polnischen Schulwesen gegenüber getan haben. Die Schulen werden aus wichtigen Gründen geschlossen; man hält es nicht für nötig, sie zu öffnen; folgt dagegen aber der Rückgang derjenigen, die da sagen, daß in diesen Schulen ein staatsfeindlicher Geist herrsche und gepflegt werde.

Ich will einige Einzelheiten anführen, die zur Verleuchtung dieses Verhältnisses dienen sollen. In Różan, im Kreise Słonim (Rote von rechts: "Die jüdische Sprache ist die Sprache des Viehs!") ich erfuhr, Ihnen zu dieser philologischen Entdeckung (Abg. Siegfertow) rößt nach rechts: "Sie seien das Ansehen des Sejm herab, Sie reden Unfug, Sie Lummelkopf! Zu einem Haufknüppel für Sie gesignet, nicht über zum Abgeordneten!") In Różan, im Kreise Słonim, bemüht sich die jüdische Gemeinde um eine Konzession. Daraus

erhielt sie die Antwort: Schön, die Konzession bekommt Ihr, wenn die Unterrichtssprache nicht jüdisch, sondern hebräisch sein wird! Gleichzeitig ordnete das Kuratorium die Schließung der Schule bis zur Gewährung der Konzession an. Dieser Zustand nutzte die Starostei aus und beschlagnahmte das Volk. Die Kinder lungen ohne jegliche Rücksicht auf den Strafen herum. Anders war es in Szczyty (Kreis Lida): dort verweigerte das Kuratorium die Erlaubnis aus dem Grund, weil dem Plan gemäß das hebräische Unterrichtssprache sein sollte, und nicht das Jüdische. In Mir verhinderte sich die jüdische Gemeinde um eine Schule mit jüdischer Unterrichtssprache. Die Genehmigung dazu wurde von der Bevölkerung abhängig gemacht, daß die polnische

Sprache als Unterrichtssprache angenommen werde. Man erklärte den Behörden, daß doch eine "Arbeitschule" gegründet werden sollte. Nach den Grundzügen der Unterricht in ihrer Muttersprache erteilt werden, da sie diese verloren. Diese Erklärungen blieben jedoch ergebnislos; die Schule wird geschlossen (Stimmen: "Die jüdische Sprache ist die deutsche Sprache"). In Nóżazje, einem Städtchen des Lida-Kreises, wird die Errichtung der Konzession für eine Volksschule schon seit einer Reihe von Monaten aufgehalten. Als ich mich in dieser Angelegenheit persönlich an den Schulinspektor wandte, wurde mir der Bescheid, daß die Regierung sich mit der Absicht trage, in Nóżazje eine staatliche jüdische Schule zu errichten; aus

diesem Grunde beschlagnahmte man das Volk sowie die Einrichtung, die einer Privatperson gehörten, ohne auf deren Rechte zu achten.

So also wird die Verbreitung der Ausklärung unter der Bevölkerung gehandhabt!

In Wysołek-Litewski wurde die Genehmigung für eine jüdische Schule verweigert gleichzeitig aber stieß der Inspektor auf die Eltern einen Druck an, damit diese sich mit der polnischen Unterrichtssprache einverstanden erklärten. In Ostrowiec wurde die jüdische Schule geschlossen, in Ruzno und Domaczow gleichfalls. In Lida sind zwei Volksschulen und eine Fröschenschule geschlossen worden. Warum? Weil das Kuratorium seit Jahr und mehr Monaten weder die Zeit noch die Möglichkeit hatte, die diesbezüglichen Gesuche zu erledigen. In Ostrowiec und Dęzyn liegen die Verhältnisse ebenso. In Radom, wo der Magistrat die Schule mit jüdischer Unterrichtssprache finanziell unterstützt und sogar einen Platz zum Bau eines besonderen Gebäudes für diese Schule bestimmt hat, wurde tatsächlich in der jüdischen Schule eine Revision unternommen. Der Untersuchungsrichter befürchtete in Begehung der Polizei die Schule, um festzustellen, ob sich bei den Kindern nicht kommunistische Ideen verbreiten. Auch bei den Eltern der Kinder wurden Untersuchungen veranstaltet.

So stellt sich das Verhältnis zum jüdischen Schulwesen dar!

Meine Herren, als ich mit dem Eigentümer von Popożanen über diese Bedrückungen sprach und ihn fragte, ob es wirklich in der Absicht der Regierung läge, das Schulwesen mit jüdischer Unterrichtssprache zu unterdrücken und zu vernichten, erhielt ich die Antwort, daß sich die Regierung mit einer gewissen Reserve einen Schulwesen gegenüber verhalten müsse, hinter welchem linksgerichtete Elemente stehen; daß die Regierung dieses Schulwesen als einen Schlagwinkel betrachtet, in dem die rosa und rot gefärbten jüdischen Bolsheviken ruhen.

Ich habe feststellen können, daß die Regierung den Chederschulen gegenüber eine gewisse Sorge an den Tag legt, diesen professionellen Schulen, in denen der Talmud gelehrt wird, von dem Partei- und Antikommunisten hier viel erzählt hat, obwohl er wenig davon versteht. Es liegt darin ein gewisser System: während die weltlichen jüdischen Schulen unterdrückt werden, erfreuen sich die Cheders der Protektion. Man rechnet eben auf die massenhaften jüdischen Masse. In derselben Weise spekuliert man einstals in Galizien, wo zwischen dem Gebäude der Stadthalle und dem Hause des Radziwiłłs ein Bündnis bestand. Es unbekannter bestoß, denn im Grünen ist gut schließen. Dieses alte Kaiser-Östliche österreichische System darf sich im Unterrichtsministerium des freien Polens nicht einstellen!

Ich werde mir erlauben, dem Hohen Hause folgende Resolution vorzulegen (Stimme auf der Rechten: "Nicht für uns!"). Das will ich, ich war von vornherein davon überzeugt. Denn erscheint diese Resolution als Demonstration, aber einst werden Sie sich daran erinnern, daß solche Demonstrationen der polnischen Gesellschaft zu teuer zu stehen kommen und daß man diese Anselegenheit zu richter Zeit hätte erheblich erwidern sollen.

Ich lege eine Resolution im Zusammenhang mit dem Art. 18 vor (Abg. Wichtlini: "Wir wissen, wie ihr uns haft!"). Meine Resolution lautet: "Die Regierung wird aufgefordert, im Laufe von zwei Monaten einen Gesetzentwurf über die Errichtung und den Unterhalt von öffentlichen Volksschulen für die völkischen und religiösen Minderheiten in der Republik Polen auszuarbeiten und vorzulegen." (Stimme rechts: "Das fehlt uns noch!"). Sie haben für die Ratsföderation des Versailler Vertrages gestimmt und Sie dürfen nicht mit solch ironischem Lächeln von den Rechten der Volksminderheiten sprechen.

Die glänzende Rede des jüdischen Abgeordneten Dr. hist. Schipper über die Frage des Schulwesens der Minderheiten Polens findet unser volle Anerkennung. Seine leichte Leistung im Sejm ist dank der Summe der gewissenhaften Arbeit die er in seine Rede offensichtlich hineingelegt hat, den charakteristischen Ausführungen des Abg. Richtsanwaltas Hartiglos über die allgemeine Rechtslage der Minderheiten im polnischen Staate, ferner den geistvollen Reden des Abg. Skarba über die Bedrückungen der Juden im Hause und im Alltag leben und derjenigen des Abg. Dr. jur. Weintraub über die legitimen Anschläge auf die Minderrechte der lebenden Minderheiten einzuholen.

Die Jüden haben eine gute Schwerpunkt

## Ergebnisse der Washingtoner Konferenz.

Annahme des Flottenabkommens sowie der Verträge hinsichtlich der Beschränkung der U-Boot-Bewerbung und des Verbots der Anwendung von Giftgasen. — Regelung der Schantungfrage.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die fünf interessierten Großmächte haben das Abkommen zur See angenommen. Der Vertrag enthält unter anderem das Namensverzeichnis aller jener Großkampfschiffe erster Klasse, die zu behalten jedem der beteiligten Staaten das Recht zusteht. Im Augenblick des Inkrafttretens sollen alle in der Liste nicht verzeichneten Großkampfschiffe erster Klasse eingezogen werden. Der Vertrag enthält Bestimmungen zur Erhaltung des Friedens auf den Inseln des Stillen Ozeans und verpflichtet bis zum 31. Dezember 1936. Nach dieser Zeit kann eine stillschweigende Verlängerung eintreten. Sollte sich ein Staat diesem Vertrag entziehen wollen, so ist derselbe verpflichtet, diese keine Absicht zwei Jahre vorher bekannt zu geben, wobei das Abkommen diese zwei Jahre hindurch für ihn noch verbindlich ist.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die Washingtoner Konferenz hat den Vertrag über das Verbot der Anwendung von Giftgasen während eines Krieges sowie die Beendigung bei der Anwendung von Unterseebooten angenommen.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die italienische Regierung hat beschlossen, zurückzutreten. Bononi machte der Kammer von diesem Beschluß des Kabinetts Mitteilung.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Wie verlautet, soll Giolitti die Kabinetskriege hervorgerufen haben, um anlässlich der Wichtigkeit der Konferenz in Genua selbst das Steuer der Regierung zu erzielen.

### Absage Amerikas.

London, 3. Februar. (Polpreß.) Am 1. Februar hat der hiesige Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika die englische Regierung benachrichtigt, daß sich Amerika an der Konferenz in Genua nicht beteiligen werde. Dasselbe tat der amerikanische Vertreter in Paris.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Nach Ansicht halbamtlicher italienischer Kreise wird Amerika nach

Washington, 2. Februar. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, daß in der gestrigen Sitzung des Flottenausschusses der französischen Botschafter Urkunden vorlegte, die die von Lord Lee gegen Frankreich vorgebrachten Vorwürfe widerlegen. Der französische Botschafter wies nach, daß die Rivalität zur See zwischen Frankreich und England bereits vor hundert Jahren beendet wurde. Das letzte Jahrhundert erbringe den Beweis, daß die Flotten beider Staaten in drei großen Kriegen zusammen gearbeitet haben. Aus der Beibehaltung der Unterseebootflotte (1) löste Frankreich kein Vorwurf gemacht werden, und zwar, weil alle Delegierten, der englische Vertreter nicht ausgeschlossen, sich für die Beibehaltung der transatlantischen Unterseebootflotte erklärt hätten.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Hughes benachrichtigte die Abreßungskonferenz von der günstigen Regelung der Schantungsfrage. Japan gibt Kiautschau an China zurück, wobei es auch seine Truppen zurückziehen wird, sobald die chinesische Polizei die Ruhe und Ordnung wiederherstellen kann. Die Zollkammern von Tsingtau sowie die Eisenbahnen Tsingtau-Tsinan werden gleichfalls den Chinesen zurückgegeben.

## Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 2. Februar. (Pat.) Die italienische Regierung hat beschlossen, zurückzutreten. Bononi machte der Kammer von diesem Beschluß des Kabinetts Mitteilung.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Wie verlautet, soll Giolitti die Kabinetskriege hervorgerufen haben, um anlässlich der Wichtigkeit der Konferenz in Genua selbst das Steuer der Regierung zu erzielen.

### Die russische Delegation für Genua.

Rom, 2. Februar (Pat.) Tschitscherin benachrichtigte Bononi, daß der allrussische Räteausschuss der Delegation die nötigen Vollmachten für die Konferenz in Genua ertheilt habe. Der Delegation gehörten an: Lenin als Vorsitzender, Tschitscherin als stellvertretendes Vorsteher, ferner Krassjin, Litwinow, Tschosse, Woroński und die Vertreter der verbündeten Räterepubliken.

### Die portugiesische Regierung zurückgetreten.

London, 2. Februar. (Pat.) Das portugiesische Kabinett ist zurückgetreten.

## Union zwischen Lettland und Litauen.

Memel, 2. Februar. Die "Memeler Landeszeitung" bringt die Nachricht, daß zwischen der lettischen Regierung und der Regierung von Kowno-Litauen Verhandlungen angebahnt wurden, die eine lettisch-litauische Union mit der gemeinsamen Hauptstadt Riga zum Ziel haben.

**Die Sowjetukraine und Ostgalizien.**

Wie das Wolffsche Bureau aus Kiew meldet, gibt das Volkskommissariat für soziale Ange-

legenheiten bekannt, daß ihre Gesuche einzelner Bewohner Ostgaliziens zugehen, die die polnische Staatsangehörigkeit annehmen wollen. Demgegenüber sieht das Volkskommissariat auf dem Standpunkt, das Galizien keinen Teil des polnischen Staates bildet, sondern daß Polen nur durch den Vertrag von Trianon ein Mandat auf die Dauer von 25 Jahren erhalten habe. Die Beschlüsse des Volkerbundes hätten keine bindende Kraft für die Sowjetregierung, die dem Verband nicht angehört. Aber selbst wenn der Volkerbund die Sowjetregierung anerkannt hätte, würde darum Galizien keinen Teil Polens bilden.

## Mindeheitsfragen vor dem internationalen Gerichtshof.

Warschau, 2. Februar. (Pat.) Am 10. d. beginnen in Haag die Sitzungen der ersten Tagung des Rändigen internationalen Gerichtshofs, die n. a. den Fragen der Sollmindeheiten gewidmet sein werden. Mittlerer ist auch Polen in hohem Maße am Verlauf dieser Sitzungen interessiert.

## Der Krieg im Nahen Osten.

### Neuerliche Angriffe der Griechen.

Angora, 2. Februar. (Pat.) Ein türkischer Bericht meldet, daß die Griechen in der Gegend von Eschschir starke Aufflärungsangriffe unternommen. Die Angriffe wurden mit bedeutenden Verlusten der Griechen zurückgewiesen.

## Der Eisenbahnerstreik in Deutschland.

Danzig, 2. Februar. (Pat.) Der Eisenbahnerstreik in Deutschland macht sich auch in Danzig spürbar. Alle Bahnzüge nach Ostpreußen und Deutschland verkehren nur bis zur Grenze.

Breslau, 2. Februar. (Pat.) Der Breslauer Bahndirektion ist es gelungen, den Eisenbahnerstreik mit gewissen Einschränkungen aufrecht zu erhalten.

Dresden, 2. Februar. (Pat.) Hier konnte an der notwendigsten Bahnoerleicht aufrecht erhalten werden.

Berlin, 2. Februar. (Pat.) Die Eisenbahner der Berliner Stadtbahn haben sich dem Streik angeschlossen.

Die „Freiheit“ berichtet, daß die unbürgigen Sozialisten einen Protest gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten und des Polizeipräsidenten gerichtet haben. Die Kommunisten richten an den Reichspräsidenten Ebert eine schriftliche Aufforderung, den Reichstag sofort einzuberufen, um zu dem Streik Stellung zu nehmen.

Berlin, 2. Februar. (Pat.) Gestern wurden zwei Streiführer der Eisenbahner verhaftet. In einigen hiesigen Bantgeschäften wurden von der Polizei die Streiführer der Eisenbahner im Beitrage von einigen Millionen Mark festgehalten. Auch in anderen Städten sollen Beschlagnahmungen angeordnet sein.

## Zur Papstwahl.

Rom, 2. Februar. (Pat.) Als Kandidaten werden folgende Kardinäle genannt: von der Rechten — der Patriarch von Venedig, Kardinal La Fontaine, vom Zentrum — Kardinal Lorrain, vom linken Zentrum — der Erzbischof von Mailand, Kardinal Ratti, und von der Linken — Kardinal Gaspari.

Bezüglich des künftigen Staatssekretärs wird angenommen, daß die Kardinäle La Fontaine und Lorrain den Kardinal Meri del Val und Kardinal Ratti — Gaspari ernennen würden.

## Lokales.

Wodz, den 4. Februar.

## Gesangsaufführung in der Baptistenkirche.

### Für die Wolgadeutschen.

Am Donnerstag, den 2. d. M., fand in der Kirche der 1. Breslauer Baptistengemeinde, Nowotarska 27, eine Gesangsaufführung unter Mitwirkung der Chöre der Nachbargemeinden jüngsten der Hungenden im Wolgabiet und des Kriegswaisenhauses in Karolens statt. Die Veranstaltung trug das Motto: „Ein reiner und unbesleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Wörter in ihrem Kreis besuchen.“ Der edle Zweck der Aufführung führte eine große Schar von Mildtätigkeit in das Gotteshaus der Baptisten. Nicht minder lockte auch das angenehme umfangreiche und schön gemäßigte Programm viele Musifreunde herbei. Und alle kamen auf ihre Rechnung, denn die Darbietungen gingen weit über den Rahmen des Mittelmäßigen hinaus.

Eingeleitet wurde die Aufführung durch Gemeindegebet des Liedes „O, daß ich laufend hätt...“, worauf der aus annähernd 200 Sängerinnen und Sängern bestehende gemischte Chor unter Begleitung des Posaunenchors 2. Vordeles „Sänger-Feiergebet“ zum Vortrag brachte. Die Leistungen des gemischten Chors, der in der Folge noch den 103. Psalm und A. Rückers „Vater und Kind“ sang, haben den Besuch erbracht, daß sowohl die Sängerschar als auch der Dirigent es mit der Pflege wirklich schönen Gesanges ernst meinen. Das umfangreiche Stimmenmaterial weist zum Teil gute Schulung auf und folgt präzise den Winken des Dirigenten. Ebenso können die Darbietungen des Massen-Männerchors, der A. Rückers „Hier stev' ich, ich kann nicht anders!“ und das „Bürgersied“ von Grunholzer vortrug, mit Recht lobend hervorgehoben werden. Nur in dem Liede „Gestig sind, die Gottes Wörter hören und bewahren“ von Stein, das vom Männerchor der 1. Baptisten-Gemeinde a capella gefungen wurde, hätten die Tenorstimmen etwas stärker und reiner sein können.

In seiner ersten Ansprache hob der Prediger der besagten Gemeinde, Herr Lenz, hervor, daß die Baptisten es sich zur Aufgabe gemacht haben, nicht nur ihre Glaubensgenossen zu unterstützen, sondern allen Volksgenossen, die aus dem Wolga-Hungergebiet nach Wodz kommen, ihre Hilfe angedeihen zu lassen. Außer dem obengenannten Prediger hielten noch stilvolle Ansprachen: Prediger Kupisch aus Alexandrow und Prediger Strzelcze aus Amerika, letzterer in polnischer Sprache.

Mührend und zu Herzen gehend war die Della-motio des Fcl. Fallobjahn von dem kleinen Kind, das mit der Elektrischen zu seiner Mutter in den Himmel fahren wollte. Auch das Baptiso-solo („Doch du mich lieb?“ von E. B. Schmid) wurde zu Gunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. Birk wurde zugunsten der St. Matthäuskirche 12 450 Mark und 2 deutl. Mark gesammelt. Innigsten Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar im Silberschmiede rufe ich zu: Gott der Herr leite Dich auf der Lebensbahn!

Vor der St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerold und dessen Ehegattin Olga geb. B

# Wohin gehen wir heute? Zum Zither-Konzert nach Helenenhof, welches präzise 9 Uhr abends beginnt. Nach dem Konzert wird wirklich getanzt.

Ein der verschiedensten Komponisten vertreten: Weder mit der "Euryanthe"-Ouverture, Bruch mit der "Schottischen Phantasie" für Geigensolo, Bizet mit der Operette Suite "Roma", Tchaikowsky und Wagner mit Opernarien. Am Dirigentenstand stand unser Sonntagmorgen-Feier-Dirigent Leopold Rydzik, der leider sein ganzes Augenwerk darauf richtete, den Orchesterapparat zusammenzuhalten und sich mit dem rein technischen begnügte.

Als Solistin trat die junge Geigerin Halina Semel und Alexander Wesołowski (Tenor) auf. Erstere spielt temperamentvoll und ist in musikalischer Beziehung schon selbstständig, doch ist ihre Technik nicht vollendet und die Tressierung und Intonation nicht einwandfrei. Sie verspricht aber noch eine sehr gute Geigerin zu werden. In Alz. Wesołowski hingegen ist ein sehr feiner Künstler kennengelernt, der über sehr gutes Material und eine leichte Höhe verfügt. Wenn das unsere Registrier auch schwach klingt, so ist das doch, möchte man sagen, der solch einer Höhe naturnäher. Allerdings ist das Decretzendo, das er sehr oft anzuwenden verzuviel, zu ausgeschlagen und geschieht, nicht gleichmäßig, sondern zufällig. Besonders Erfolg erzielte er mit der Arie aus "Eugen Onegin" und brachte daraus als Zugabe die wunderschöne, aber schon hunderte Mal gehörte Arie "Ach, wie so tragisch!"

Deutsche Bühne. Uns wird geschrieben: Die für heute Nachmittag angekündigte Schauspielvorstellung "Die Ahnfrau" muss infolge unvorhergesehener Umstände auf den nächsten Sonnabend, den 11. Februar verlegt werden. Heute wird das interessante Drama aus dem jüdischen Leben: "Ghetto" zu Wochentagepreisen wiederholt. Morgen, Sonntag, seien 2 Vorstellungen zu. Nachmittags wird zum letzten Male das Volkstück: "Der Verschworene" gegeben. Abends findet eine sehr lustige Premiere statt, das Volkstück mit Gesang: "Er und seine Freunde".

Montag wird der bekannte Telepath Herr Kolf Nelson in deutscher Sprache über Telepathie und Suggestion einen Vortrag mit hochinteressanten Experimenten halten. Herr Nelson ist auf diesem Gebiete eine anerkannte Größe, was eine Reihe von sehr scheinbaren Fakten über ihn beweisen. In seiner Kunst sieht er vollkommen auf der Höhe.

Wienkonzert der "Deutschen Bühne". Uns wird geschrieben: Heute findet das legte von der Deutschen Bühne voranstaltete Karnevalsumzug statt, und zwar ein Maskenball mit Tanzvorführungen und kleinen feierlichen Überraschungen. Die Mitglieder aller deutschsprachenden Vereine mit ihren Familien genießen das Recht des ermäßigten Eintrittspreises. Als Ausweis dienen Mitgliedskarte oder Vereinsabzeichen. Kein Kostüm und kein Maskenzwang.

## Vereine u. Versammlungen.

Sitzung des Festausschusses für die St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Heute findet abends 8½ Uhr in meiner Kirche Wohagan eine Sitzung des Gesamtfestausschusses statt, zu welcher ich die geehrten Herren vom Komitee der Obermeister, Meister und Fabrikanzellen der Stadt Riga und die Delegierten der zum Festausschuss gehörenden Vereine freundlich einladen, vollständig zu erscheinen.

Pastor F. Dietrich.

Männerversammlung. Morgen findet im Zelte des Junglingsvereins der St. Johannisgemeinde abends 8 Uhr eine Männerversammlung statt, zu welcher die Vereinsmitglieder wie auch die Männer unserer Gemeinde herzlich eingeladen werden. Herr Pastor Dietrich wird über das Thema: "Christus im Urteile der geistlichen Männerwelt" sprechen. Von Bildern mußte leider absehen werden.

Die hierfür Gutsverwaltung (Musterwirtschaft) stellt am 1. 2. 22. event. früher 1-2 evang. Wirtschaftsleuten gegen Pensionenzahlung ein. Freiherr von Wittenwitz, Möllendorffsche Güterverwaltung der Herrschaft Kobelsk Kobylniki P. Kruszwica Kr. Strzelno.

## Sabrikslokal

(Siedlung) 25 mal 30 Ellen mit Kasten und Centralheizung, ist jetzt in Alzendorf, bei Böhl, zu vermieten. Zu erzielen: Gewerbeplatz 34, Wohn. 7, von 8-9 Uhr abends.

## Erteile Unterricht

am Sez. Off. unter "G. B." an die Geschäftsstelle d. Bl. 496

## Englisch

gelehrte gründlich kontinuierter Lehrer. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr nachmittags.

Neu-Biebrich. 12. Bl. 4. 470

## Leçons de français

theorie et pratique. Piotr Kowalski 86, log. 7.

Sport- und Turnverein. Heute feiert der Verein sein 11-jähriges Stiftungsfest. Im eisernen Zelt (Zeltenstr. 82) soll um 8 Uhr abends eine Festaufführung stattfinden zu der die Vorstände aller hierigen Sportvereine hiermit freundlich eingeladen werden.

## Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

### Die Wolga-Hilfsaktion.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Ich bitte Sie freundlich, durch die "L. Fr. Prese" allen interessierten Personen folgendes zur Kenntnis bringen zu wollen.

Obwohl die Idee der Wolga-Hilfsaktion von mir, als Vorsitzenden des S. D. D. P. ausgegangen ist, befinden sich jedoch alle diesjenigen im Irrtum, die sich seit gewisser Zeit an mich persönlich und brieflich wenden in Sachen der Verteilung der Spenden, Vermittelung und Unterbringung der Wolga-Waisen in deutschen Familien und so weiter.

Alle Spenden bitte ich an die Geschäftsstelle des Bundes oder an eine der hierigen deutschen Zeitungen abzuliefern zu wollen, nicht aber an mich persönlich. Was die Kinder anbelangt, so hat Herr Sejmabgeordneter Dr. Spickerman bereitwillig die ganze Verantwortung und Verfügungsberechtigung auf sich genommen. Wenn ich meinen Namen unter diesen bezüglichen Aufrufen und Artikeln in der "L. Fr. Prese" sehe, so ist ich dies nicht in irgend welcher amtlichen Eigenschaft, sondern lediglich als Zeitungsschreiber, der die gute Sache nur allgemein unterstützen möchte und auch jetzt bei dieser Gelegenheit noch einmal an das edle Herz seiner geehrten Leser appelliert.

Hochachtungsvoll mit freundlichem Gruß  
Dr. S. von Behrens.

## Aus dem Reiche.

Starowa-Gura (Gingshausen). Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 5. Februar, wird Herr Pastor Krebs im hierigen Bethaus vormittags um 10 Uhr einen Hauptgottesdienst mit h. Abendmahl abhalten.

Anna-Bablińska Frauenbundkunde. Am Montag, den 6. Februar, wird Herr Pastor Krebs in der Wohnung der Frau Lange abends um 8 Uhr eine Bibelstunde für den Frauenbund abhalten.

Kurze telegraphische Meldungen

Die unabhängige englische Labour Party (Arbeitspartei) sendet ihren Vertreter Walhead B. Miles nach Paris, um am Parteitag der französischen Sozialisten teilzunehmen, auf dem die deutschen Enrichädiungen besprochen werden sollen. Die Konferenz wird am 4. und 5. dieses Monats stattfinden.

Aus Rio de Janeiro wird berichtet, daß in Brasilien ein Erdbeben stattgefunden hat.

Aus Spanien wird berichtet, daß die Kriegsoperationen in Marokko eingestellt wurden, um über den Gefangenenaustausch zu verhandeln.

Dem "Tag" folge erhebt Kaiser Wilhelm an seinem Geburtstage gegen 100 Telegramme u. 5000 Briefe, also bedeutend mehr als im vorigen Jahre. Das Blatt zieht daraus den Schluß, daß die Monarchistenbewegung in Deutschland im wachsen ist.

Am 3. Februar beginnen in Riga neue deutsche litauische Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages.

Aus Riga wird berichtet, daß auf den im Auto fahrenden Regierungscommissionar Janolle eine

Bombe geworfen wurde. Janolle wurde nicht verletzt.

In Kairo wurde der englische Major Cosis erschossen. Der Mörder ist entflohen.

## Letzte Nachrichten.

### Eine internationale syndikalistische Bankorganisation.

Brüssel, 2. Februar. (Pat.) Die Vertreter der syndikalistischen Internationale der Schweiz, Belgien, Frankreich, England, Rumänien, der Tschechoslowakei und Schweden haben im hierigen Volkshaus eine Beratung ab über die Möglichkeit der Gründung einer internationalen Bankorganisation, die den Zielen des Syndikalismus dienen könnte. Ein Sachverständigenausschuss soll diese Angelegenheit prüfen und dem Verband der syndikalistischen Internationale, der im April in Mailand tagen wird, Bericht erstatte.

### Der Wilnaer Sejmimarschall.

Wilna, 3. Februar (Pat.) Anton Luciwewski wurde vom Wilnaer Sejm zum Marschall gewählt.

### Poincaré hält vor.

Paris, 3. Februar. (Pat.) Poincaré richtete an die verbündeten Mächte eine Note, in der er die Regierungen um eine Verständigung vor Beginn der Konferenz in Genf hinsichtlich eines einheitlichen Vorgehens, ersucht. Auch verlangt er darin die eingehendere Beschreibung der Punkte der Tagesordnung und erklärt, daß das Fehlen der Sicherheit die französische Regierung veranlassen könnte sich die Freiheit des Handelns vorzubehalten.

### Beginn des Konklave.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Heute nach der Ceremonie in der Paulinerkapelle, versammelten sich 53 Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle, wo die päpstliche Verfassung bisgültig des Konklave verlesen wurde. Um 8 Uhr 30 Minuten wurde der Eingang zum Konklave verschlossen.

## Kirchliche Nachrichten.

### Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gunkel. — Sonntag, vormittags 10 Uhr Verteilung, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nach hl. Abendmahl. Pastor Gunkel. — Mittwoch 12 Uhr Gottesdienst, 10½ Uhr Konzert in polnischer Sprache. Pastor Hadrian. — Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr Gottesdienst. Pastor Ulrich. — Montag, 7 Uhr abends Konzert. Pastor Gunkel.

### In der Trinitatis-Kapelle.

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gunkel.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Lettgottesdienst.

Donnerstag, 10 Uhr abends: Konzert. Pastor Gunkel.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Sonntag, 7 Uhr abends: Versammlung der Junglinge.

Antonat, (Bubary), Alexanderstr. 25. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gunkel.

Kantorat, (Baluth), Jawadzkastr. 25. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Ulrich.

Die Amtswoche hat Pastor Gunkel.

Bethaus in Radogoszec.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Gunkel.

Kapelle der evangel. Diakonissenanstalt. Gubnostr. 42.

5. Sonntag, vor 10 Uhr vorm. Gottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Posaenmusik. Pastor Th. Kocher.

### St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 9½ Uhr Verteilung, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahl. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 8 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Montag, abends 8 Uhr Missionstunde. Superintendent Angerstein.

### Stadtmissionstag.

Sonntags, 7 Uhr abends Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein. — Sonnabend, 8 Uhr abends Vortrag und Bibelgemeinschaft. Superintendent Angerstein.

### Jünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends Vortrag. Pastor Dietrich. — Dienstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Pfarrprediger Otto.

### St. Matthäuskirche.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich.

### Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionssaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Abschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 8 Uhr Gottesdienstversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 Uhr Bibelstunde.

### Baptisten-Kirche, Nagornaya 42.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger B. Götz. — Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger B. Götz. — Im Abschluß: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. — Freitag, abends 7 Uhr Bibelstunde.

### Verein der Baptisten, Balitz.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Im Abschluß: Jugendverein. — Mittwoch, abends 7 Uhr Bibelstunde.

### Wohlw. Kirche, Balitz.

Warschau, 8. Februar.

4½ pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 287-280 276. 4½ pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 71½-72½. 4 pros. Pfdr. d. Stadt Warschau. 872

### Wolfsburg.

Wolfsburg, 8. Februar.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 280-280 270.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 142-142 140.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 16-16 15.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 550-550 540.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 22-22 21.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen. 14-14 13.

4 pros. Pfdr. d. Bedenkreitzen

Nach Gottes unerforschlichem Maßschluß verschied gestern nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innig geliebter Vater, Bruder, Onkel und Cousin

## Karl Höfig

im 70. Lebensjahr. Die Bestattung der irdischen Hülle des teuren Verstorbenen findet Sonntag, den 5. Februar d. J., um 2½ Uhr nachmittag vom Trauerhause, Orlastraße 11 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Um stilles Beileid bitten

502

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

## Juliana Hansman

geb. Behring

im Alter von 80 Jahren verschied am 2. Februar 1922.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Februar, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Kons. Silesia (Balitz) 4, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

497

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Lodzer Sport- u. Turnverein

Zu dem am Sonnabend, den 4. Februar d. J., um 8 Uhr abends, im Vereinslokal, Balonstr. 82, stattfindenden

## II. Stiftungsfest

werden die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie alle befreundeten Vereine höst. eingeladen.

N. B. Donnerstag, den 2. Februar, um 5 Uhr aufzutragen:

Monatsitzung.

Die Verwaltung.

## Koticer Kirchengesangverein.

Am Sonntag, den 5. Februar d. J., um 4 Uhr nachmittags, findet im eigenen Voile die übliche

## Monats-Sitzung

statt. — Da wichtige Fragen zur Besprechung vorliegen, wird um plötzliches Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.

Paul Kühn, Karola 8

## Lehranstalt für praktische Handelskunde

Elementare und höhere Kurse, nur auf Grund geschäftl. prakt. Büroarbeiten:

Dopp. Buchführung Kontorpraxis  
Korrespondenz Wechsellehre  
Handelsrechnung Zinsen-Kontokorr.  
Stenographie Maschinenschreiben

Schönschrift. 290

Polnisch und fremde Sprachen.

## Abdeckerei-Verkauf!

Verkaufe wegen hohen Alters meine in Bromberg (Posen, Provinz Posen) ans zwei Kreisen bestehende, über 60 Jahre betriebene Abdeckerei mit großem Wiederauftrag, welche 1914 der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Hartmann'sche Apparate Größe 2 mit vollem guten Inventar (8 Pferde) ca 20 Meter Land, guten Gebäuden, massivem Wohnhaus, best. aus 7 Zimmern, Küche und reichlichem Nebengesinde im Vorort der Stadt gelegen, nachweislich sehr rentabel. Übernahme kann sofort erfolgen, da Wohnung frei wird.

H. Preuss, Bydgoszcz, ul. Sieradzka 18.

Umnachts-Expedition seitens Dtsch. "Oprech" Bydgoszcz.

1 geb. Saugasmotor 18 PS.  
2 gebrauchte Horizontalgäte.

3 neue Denker Benzinzimotore fahrbare 8 u. 10 PS.

1 geb. stat. Benzinzimotor 1½ PS.

2 geb. Dampfbrechfäste reperatur bedürftig.

1 stat. Dampfanlage 6 PS. Leistung.

1 stat. Dampfkessel 35 qm Heizfl. 5 Atm. Überdruck.

Neue Dampf-Pumpe, Kultivatoren und alle anderen

landwirtl. Maschinen verkauf

Bruno Niedel, 493

Choynice (Konitz Wpr.) Pomerze.

Preiswert zu verkaufen:  
1000 Damestümpfe und 1000 Herrenstümpfe in schöner Packung  
1000 Wollene Decken, 1000 Decke, 1000 Kissen, 2000  
1000 gebrauchte Woll- u. Baumw. H. te wie auch fertige  
Wäsch. Bilder und dergl. Auch ein in Choynice zu 20 Riemerzähnen  
gelegener Baumw. zu 4000 Dz. Ellen groß (antes  
2000 Dz. zu 1000 Dz. 1000 Dz. zu verkaufen. Farbenwahl, 8  
Gute Qualität 8000 Dz.

## Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde

Sonnabend, den 5. Februar d. J., im Lokale an der Konstantin 4

## Großer Bunter Abend

zugunsten des evangelischen Waisenhauses  
sowie der Idiotenanstalt.

Ausgewähltes reichhaltiges Programm. Beginn um 6 Uhr abends.

Im Anbetracht des edlen Zwecks werden alle unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, alle Gemeindemitglieder und Glaubensgenossen hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf von Mittwoch ab in der Buchhandlung

des Herrn J. Winkopf, Petrikauer Straße 142, erhältlich.

331

## Lodzer Zitherverein.

Au Sonnabend, den 4. Februar d. J., um 7 Uhr abends  
findet im Saale „Helenenhof“ Böhnocnast. ein

### Musikalischer

## Unterhaltungs-Abend

ausgeführt von 20 Damen und Herren unter Leitung des Kapellmeisters Herren R. Bräutigam statt, wozu Freunde und Hörner des Vereins höflich eingeladen werden.

Die Verwaltung.

Beginn des Programms um 9 Uhr abends. Nach Schluss desselben wird Herr Kapellmeister Arno Thonfeld konzertieren. Eigener Auftritt.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben bei den Firmen Adolf Butschat, Petrikauer Straße 113, F. Ullasewski, Magistrat 2, R. Mortensen, Glownastra. 7, Gottlieb Teschner, Petrikauer 24.

29

## Ballstrümpfe in reicher Auswahl Friedberg, Koc & Co. 90 Petrikauer 90.

### Hausfrauen spart Gas!

Warum ärgern Sie sich über Ihr schlecht brennendes Licht!

Worbei mit hohen Gasrechnungen?

Sie erhalten durch mich einen neuen Gasapparat, welcher in keinem Haushalt fehlt darf.

Vermöge dieser einfachen, praktischen und konkurrenzlos billigen Vorrichtung, welche durch jedermann spielend leicht an jeder Gasleitung befestigt werden kann, ist jeder Gasverbraucher nicht nur in der Lage ca. 50% Gas (also die Hälfte der Gasrechnung) zu sparen, sondern er verbessert sogar bei dunklem Brennen die Helligkeit des Gaslichtes um ca. 300%.

Die Apparate sind tausendfach erprobt und liegen Anerkennungen aus allen Kreisen vor.

Versand per 3 Apparate durch Nach-

nahme in Höhe von Mk. 26.—

Fr. M. Körk, Hamburg 19, Eppendorferweg 17.

Vertreter an allen Orten gesucht!

## Teilhaber

mit einem Kapital von 10 Millionen polnischen Mark wird gesucht für eine bereits in Betrieb gesetzte Biererei, gelegen der Eisenbahn-Station Wachow und einer Fabrik, welche täglich Aufträge erteilt. Niedrige Auskunft erteilt S. Pacholski Wachow, Ziemia Radomska.

Ein

## Oberwebermeister-Dessinateur

mit mehrtägiger Prog. in einschlägigen Betrieben wird von einer größeren Baumwollspinnerei gesucht. Offerten unter „Zuckerb. W. B. B. B.“ an die Geschäftsstelle d. B. B. B.

Lohnappretur- u. Färberei für wollene und halbwollige Waren sucht zu baldigem Austritt einschlägigen

## Appreturmeister

Off. erbeten unter „Z. Z. 100“ an die Geschäftsstelle d. B. B. B.

Für unsere Baumwollspinnerei suchen wir eine tüchtigen erfahrenen

### Weif-

## und Zwirnmeister.

Alt.-Ges. vorm. Emil Haebler, Melusinie-Pustakastraße 9

berichtet

berichtet